

Tischvorlage zur 11. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 19. 05.2020

TOP 01 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

TOP 02 Angestelltenbelange

TOP 03 Referent*innenbelange

- **Statement zu Langzeitstudiengebühren**
- **Umfragen zur Corona - Situation**

TOP 04 Aktuelle Rechtssache (nicht öffentlich)

TOP 05 Statement Verschwörungsideologie

TOP 06 Sonstiges

Zu TOP 03:

Statement zu Langzeitstudiengebühren:

Langzeitstudiengebühren waren, sind und werden obsolet

Langzeitstudiengebühren wurden ursprünglich mit dem Zweck eingeführt, die Studienzeit zu verkürzen. Dass sie mitunter genau das Gegenteil bewirkten und die Zahl der Langzeitstudierenden nicht reduzieren konnte, haben auch die „Jamaika-Koalitionäre“ vor einiger Zeit erkannt. Aus diesem Grund haben sie die Langzeitstudiengebühren aus dem neuen Hochschulgesetz (HSG) gestrichen. Eine gute Sache, die wir begrüßen!¹ Allerdings wurden für das aktuelle Semester noch Langzeitstudiengebühren eingezogen. Das darf nicht sein.

Uns allen ist aber klar, dass das aktuelle Sommersemester kein gewöhnliches ist. COVID-19 stellt die gesamte Gesellschaft und natürlich auch die Hochschulen des Landes vor immense Herausforderungen. Einer Menge Studierenden ist aufgrund der aktuellen Krise seit März der Nebenjob weggebrochen. Ihre finanzielle Lage ist mehr als prekär. Die „Hilfen“ des Bundes bzw. seitens der Bildungsministerin Karliczek (CDU) haben sich als „Luftnummer“ erwiesen. Viele stehen vor der Frage: Verschuldung oder Studienabbruch? Der StuRa hat erst kürzlich dazu Stellung bezogen.²

Unsere Landesregierung ruht sich auf den Hilfen des Bundes aus und sieht ihrerseits offensichtlich keinen weiteren Handlungsbedarf.³ Dabei könnte sie von heute auf morgen das Leben vieler Studierender erleichtern. Und zwar indem die CDU-geführte Landesregierung den Studierenden von heute auf morgen die Langzeitstudiengebühren für das aktuelle

¹ Vgl.: <https://www.stura.uni-halle.de/blog/news-item/neues-landeshochschulgesetz-ist-da/>

² Vgl.: <https://www.stura.uni-halle.de/blog/news-item/verschuldung-oder-studienabbruch-finanzhilfen-fuer-studierende-entpuppen-sich-als-farce/>

³ Vgl.: <https://mw.sachsen-anhalt.de/news-detail/news/willingmann-begruesst-hilfspaket-des-bundes-fuer-studierende-besser-spaet-als-nie/>

Semester erlässt bzw. ihnen zurück überweist und den Hochschulen die entgangenen Einnahmen kompensiert. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Lage bzgl. Corona und der Tatsache, dass die Langzeitstudiengebühren mit dem neuen HSG ohnehin wegfallen, wäre das eine rationale Entscheidung. Die 1,5 Millionen an Einnahmen, die auf dem Konto für Langzeitstudiengebühren eingehen, sind im Gesamtkontext eh nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Für die betroffenen Studis können aber 500 EURO den Unterschied machen, ob sie weiterhin studieren können oder nicht. Wir fordern Hochschulleitungen und Landesregierung auf, den Studierenden beim Thema Langzeitstudiengebühren entgegenzukommen und ihnen die bereits gezahlten Beiträge zurückzuzahlen. Denn sie sind vor allem eines: eine Last für jede*n Einzelne*n, der davon betroffen ist.

Umfragen zur Corona-Situation:

„mittlerweile habe ich schon von unterschiedlichen Seiten, verschiedene Online-Umfragen zu Corona zugeschickt bekommen.

Dazu zählen:

<https://ww2.unipark.de/uc/de/covid19studium/> - Universität Wien, Lernen unter COVID-19 Bedingungen

https://ww2.unipark.de/uc/niemietz_Freie_Universitaet_Berlin/3eee/ - FU Berlin, Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung des digitalen Semesters und finanzielle Situation

Bevor wir diese zwei Umfragen öffentlich bewerben können, müssten wir diese zumindest im SPK abstimmen.

Bitte noch unter Referent*innenbelange einsortieren.“

Zu TOP 5:

Statement Verschwörungsideologie:

Gegen die verschwörungsideologische Mobilisierung!

Als Sprecher*innenkollegium haben wir uns bereits im März gegen Tendenzen ausgesprochen, die aktuelle Corona-Krise für menschenfeindliche Agitation zu nutzen (1). Jetzt stellen wir fest, dass insbesondere am vergangenen Wochenende und leider auch in dieser Woche diese Befürchtungen bestätigt werden. Die regelmäßigen faschistischen und verschwörungsideologischen Demonstrationen auf dem halleschen Marktplatz sind für alle Demokrat*innen eine Zumutung und in vielfacher Hinsicht gefährlich. Dort wird rassistische und antisemitische Propaganda verbreitet, Menschen werden von gewaltbereiten Teilnehmer*innen angegriffen und der Infektionsschutz wird unterlaufen. Die widerlichen Drohungen gegen engagierte Antifaschisten wie Valentin Hacken, einem der Sprecher von "Halle gegen Rechts", zeigen das in aller Deutlichkeit (2). Platzverweise und Anzeigen waren auch am letzten Samstag das folgerichtige Ergebnis der rechtsextremen Raumnahme,

konnten sie aber nicht stoppen (3). Wir möchten an dieser Stelle also vor den Versammlungen warnen und empfehlen allen, sich über die Akteur*innen und mögliche Gegenstrategien z.B. beim erwähnten Bündnis zu informieren. Es ist auch unsere Aufgabe diesen Positionen im eigenen Umfeld und in der eigenen Stadt entgegenzutreten, diese entschlossen zu bekämpfen und deutlich zu machen: Die Rechtsextremen stehen für Hass, wir stehen für Solidarität!

1. <https://www.stura.uni-halle.de/blog/news-item/auch-in-der-corona-krise-gegen-jede-menschenfeindlichkeit/>
2. https://twitter.com/valentinhacken_/status/1262368015586336769
3. <https://dubisthalle.de/corona-demos-auf-dem-markt-in-halle>

Protokoll der 11. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 19. 05.2020

Ort: WebEx-Onlinemeeting

Anwesende: Aileen, Lukas, Carl-Jonas, Benjamin, Holger, Jonas, Sarah, Robin, Elke, Max, Anna-Amina, Mimi (ab 18 Uhr), Martin (ab 18 Uhr)

Sitzungsbeginn: 17.10 Uhr

TOP 01 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

Lukas: 8 Sprecher*innen sind anwesend, es wurde rechtzeitig eingeladen – wir sind beschlussfähig.

Carl: Bitte um neuen TOP 05 Fachschaftenbelange.

TOP 02 Angestelltenbelange

Max: Nicht viel neues, paar E-Mails von FSRs eingegangen, um die er sich kümmert. IT läuft, kümmert sich um Dokumente und Muster bzgl Datenschutz.

Elke: Elke hat einen Urlaubsantrag, möchte diesen gerne bewilligen lassen. Läuft vom 17. bis 19.06., an dem Donnerstag gibt es keine Beratungen. Elke bittet darum, auf die Papiertonne zu achten, diese steht aktuell vor der Eingangstür; wird ausnahmsweise am Freitag geleert.

Antrag: Das Sprecher*innenkollegium bewilligt den Urlaubsantrag vom 17.06. bis 19.06.2020 von Elke L.

Ergebnis: 8/0/0 – der Urlaubsantrag wird bewilligt

Anna-Amina: Bei mir gibt es aktuell keine besonderen Anmerkungen.

TOP 03 Referent*innenbelange

Bisher keine Referent*innen anwesend.

Lukas: Zwei Anträge von Martin Z., stelle diese vor:

Erster Antrag: Erstattung von Langzeitstudiengebühren

Carl: Zweiter Absatz – bei „uns ist aber“ das „aber“ wegstreichen, Zusammenhang erschließt sich nicht.

Lukas: Ist vermutlich ein Füllwort.

Benjamin: Finde Formulierung, dass 1,5 Millionen Euro nur Tropfen auf heißen Stein sind schwierig, wenn wir uns so deutlich gegen Kürzung ausgesprochen haben.

Lukas: Ja, wir sollten die Formulierung relativieren. „Die 1,5 mio Euro die auf dem Konto für Langzeitstudiengebühren eingehen sind im Landeshaushalt nur geringe Summe?...“

Aileen: Hatte gehört, dass 1,5 Millionen Euro sowohl Langzeitstudiengebühren als auch Zweitstudiengebühren umfassen?

Lukas: Zweitstudiengebühren sind relativ geringer Anteil, frage nochmal Caro, wie der Haushalt der Uni aussieht.

Carl: Änderung des „uns muss aber allen klar sein“ als erster Teilsatz statt „uns ist aber allen klar“
Lukas übernimmt Vorschlag.

Abstimmung des Antrages: 8/0/0 – der Antrag ist angenommen

Zweiter Antrag: Bewerbung von Umfragen bzgl. der Corona-Situation

Lukas: Hatte mir die Umfragen bereits angesehen, wirken seriös – sollten und beteiligen und die Umfragen auch in unsere Öffentlichkeitsarbeit aufnehmen.

Carl: Ist die Umfrage von Wien auch für deutsche Studierende?

Lukas: Ja ist sie.

Abstimmung des Antrages: 8/0/0 – der Antrag ist angenommen

TOP 04 Aktuelle Rechtssache (nicht öffentlich)

TOP 05 Fachschaftenbelange

Carl: Nachricht kam erst kürzlich an, habe diese aber bereits zur Verfügung gestellt. Zwei Fragen: Darf FSR Aufwandserschädigungen an Personen zahlen, die Lehre betreiben. Darf Fachschaft Ausstattung für Lehre anschaffen? Denke bei beiden prinzipiell nein, zweiteres definitiv nicht, da Anschaffungen nicht im Rahmen der Aufgaben der Studierendenschaft getätigt werden. Ersteres würde bedeuten, dass Studierendenschaft Lehre finanziert und das ist nicht Teil der jeweiligen Aufgabe.

Benjamin: Hatte mich mit Melissa darüber schon einmal unterhalten, sie war derzeit sehr strikt dagegen und meinte, das sei ausgeschlossen.

Robin: Gibt Hochschulgruppen, die in der Richtung aktiv sind, da könnte ggfs. projektbezogen unterstützt werden, aber sonst ist es ausgeschlossen, dass Studierendenschaft Lehre für die Universität betreibt oder finanziert.

Lukas: Gibt Ausnahme, dass Studierendenschaft selbstständig entsprechende Angebote zur Unterstützung und in Ergänzung betreibt. Insbesondere beim zweiten Punkt ist es prinzipiell denkbar, dass Materialien bei der Studierendenschaft verbleiben.

Carl: Wir fragen noch einmal bei der Fachschaft nach, bevor wir konkret antworten.

TOP 06 Statement Verschwörungsideologie

Lukas: Mittlerweile stehen jeden Tag Demonstranten unter Führung von Sven Liebig auf dem Markt um krude Verschwörungstheorien zu verbreiten – mittlerweile wird das auch von Rechtsextremisten unterwandert. Finde, wir sollten uns dagegen positionieren, drängt auch zeitlich etwas.

Jonas: Finde es wichtig, dass wir uns positionieren, finde es ausnahmsweise auch ok Sven Liebig direkt zu benennen, da er sich so in den Fokus stellt.

Abstimmung des Antrags: 7/0/1 – der Antrag ist angenommen

TOP 05 Sonstiges (nicht öffentlich)

Sitzungsende: 18.10 Uhr